

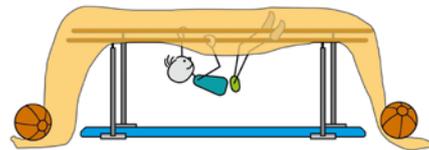


Grundlagen des Erlebnisturnens mit Stationskarten

Organisation

Wichtige Voraussetzungen für das Gelingen einer Stunde mit Stationskarten sind feste Regeln, das sichere Transportieren der Geräte und Materialien, der Auf- und Abbau der Geräte, deutliche Vorlagen und klare Ansagen. Die Form der Bewegungsstationen muss mit den Kindern erarbeitet, besprochen und geübt werden.

Die einzelnen Stationen werden so zusammengestellt, dass die vielfältigen Bewegungserfahrungen wie Klettern, Schaukeln und Schwingen, Laufen, Hüpfen, Springen, Werfen und Fangen, Balancieren, Rollen und Drehen erfahren, gefördert und gefestigt werden. Psychosomatische Elemente wie Bewegungskünste (Akrobatik), Wahrnehmungs- und Entspannungsaktivitäten werden in die Aufgabenstellungen integriert.



Beim Stationsbetrieb werden die Geräte anhand der Vorlagen von den Kindern selbstständig in Kleingruppen aufgebaut. Erst wenn alles aufgebaut ist, kann der Stationsbetrieb beginnen.

Gruppeneinteilung

Folgende Möglichkeiten bestehen:

- Einfaches Abzählen
- Benennen durch die Übungsleitung
- Äußerliche Merkmale
 - Farbe von T-Shirt / Sporthose / Turnschuhe
 - Augenfarbe / Haarfarbe
- Geburtsmonat
- Anfangsbuchstabe Vorname oder Nachname
- Lösen: Gleiche Gegenstände bilden eine Gruppe
 - Wäscheklammern, Farbkärtchen, Zahlenkärtchen, Münzen
- Puzzle: eine Postkarte in Puzzleteile zerschneiden.
- Freie Gruppeneinteilung

Stationswechsel

Ein weiterer wichtiger Organisationsaspekt ist der Stationswechsel.

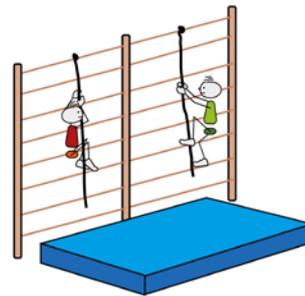
Hier einige Beispiele:

- Die Kleingruppen, die den Aufbau gemeinsam absolviert haben, bleiben zusammen.
- Es werden neue Kleingruppen zusammengestellt.
- Die Kleingruppen bewegen sich im Uhrzeigersinn von Station zu Station.
- Die Kinder wechseln die Stationen nach freier Wahl.
- Das Wechseln erfolgt durch ein Signal der Übungsleitung.

Wichtig: Die Stationen werden vor dem Verlassen aufgeräumt!

Geräteaufbau

Sinnvoll ist es, dass die Kinder die Geräte selbst aufbauen. Dies muss aber von den Kindern erst erlernt und eingeübt werden. Erfahrungen von Übungsleitern und Übungsleiterinnen zeigen, dass Kinder in kürzester Zeit den Auf- und Abbau von Geräten erlernen und durchführen können. Bestimmte Großgeräte sind mit unterschiedlichen Transport- und Sicherheitshebeln versehen. Hier ist es zwingend notwendig, dass die Übungsleitung am Ende des Aufbaus die Einstellung und die Sicherheit der Geräte genauestens kontrolliert.



Bei Bewegungsstationen mit Ringen, Tauen oder Trapezen sollte die Übungsleitung diese Geräte selber herausziehen und befestigen. Am besten ganz zum Schluss, denn die Kinder können meistens nicht widerstehen, schon mal vorher "ein bisschen" an den Geräten zu schwingen.

Setzt die Übungsleitung das erste Mal Bewegungsstationen ein, das heißt, die Kinder besitzen noch keinerlei Erfahrung mit Großgeräten, müssen Stunden explizit nur für das Erfahren und Erlernen im Umgang mit diesen Materialien eingeplant werden. Dies braucht **Zeit!** Nie unter Zeitdruck üben!

Die Kinder benötigen Zeit sich mit den neuen Situationen auseinander zu setzen und vertraut zu werden. Sinnvoll ist es, mehrere Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und die Kinder experimentieren zu lassen. Das gibt ihnen die nötige Sicherheit im Umgang mit den Geräten und sie verspüren keine Angst die ihnen gestellten Aufgaben durchzuführen. Dieser Vorgang sorgt dafür, dass eine Überforderung beim Ausprobieren der Aufgaben entsteht und den Kindern Fehler unterlaufen.